

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 11

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

3. Rang der Schweizer an den Europäischen Unteroffizierstagen

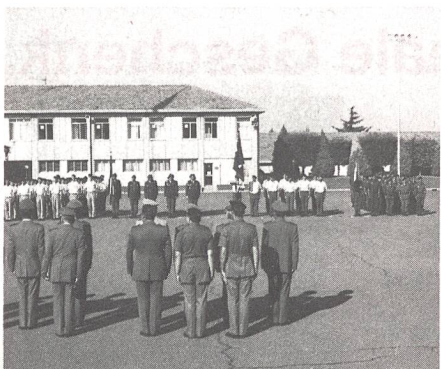
Schweizer Unteroffiziere in Rom

Von Adj Uof Walter Oettli, Fischbach

Fünf Dreierpatrouillen aus den Kantonen Schaffhausen, Bern und Aargau kämpften um Schweizer Ehren an den Europäischen Unteroffizierstagen in Rom. Alle Teilnehmer hatten sich nach einer langen Vorbereitungsphase qualifiziert. Nun galt es, in Rom den Lohn für alle durchgestandenen Anstrengungen abzuholen. Der Wettkampf umfasste sechs Disziplinen,



Mit einer Karte aus dem Jahr 1943 (!) mussten die Patrouillen auf Postensuche gehen.



An der Rangverkündung der Europäischen Unteroffizierstage in Rom.

die an einem einzigen Tag absolviert werden mussten. Gestartet wurde im Militärhallenbad zum 50-m-Schwimmen, gespickt mit fünf Hindernissen. Anschliessend kam das Handgranatenwerfen: 25 Wurfkörper mussten in ein 20 m entferntes Fenster geworfen werden. Auf der schönen Militärsportanlage wurde auch die 500-m-Hindernisbahn absolviert. Die Schlauchbootfahrt, 500 m auf stehendem Gewässer in 3 bis 4 Minuten, strapazierte die Oberarme aller Wettkämpfer.

Der 5 km lange Orientierungslauf war für alle auswärtigen Wettkämpfer ein Alptraum, war doch das Kartenmaterial mit Jahrgang 1943 datiert! Zum Abschluss musste ein 9 km langer Geländelauf absolviert werden. Dank der ausgeglichenen Leistungen der drei Spitzenpatrouillen konnte die Schweiz in der Nationenwertung den 3. Rang hinter Frankreich und Österreich belegen. Auch die Plazierungen der einzelnen Patrouillen sind hervorragend:

- 3. Rang UOV Reiat Schaffhausen
- 9. Rang UOV Langnau
- 12. Rang UOV Freiamt

Nach diesen Superleistungen sind alle Wettkämpfer bereit, sich schon jetzt für die nächsten Europäischen Unteroffizierstage in Wien vorzubereiten. Interessierte Unteroffiziere können sich beim Trainingsleiter, Walter Oettli, Guggeriweg, 5525 Fischbach, melden.



Zentralschweizer Unteroffizierstag in Schwyz/Rothenthurm

Ausserdienstliche Tätigkeit gewinnt an Bedeutung

Von Bruno Facchin, Ibach SZ

Am 11. September 1993 fand in Schwyz und Rothenthurm der Zentralschweizerische Unteroffizierstag (ZUT) statt. Über 200 Teilnehmer massen sich im Gruppenwettkampf auf dem Schiess- und Übungsplatz Altmatt sowie im Zivilschutzzentrum Schwyz.

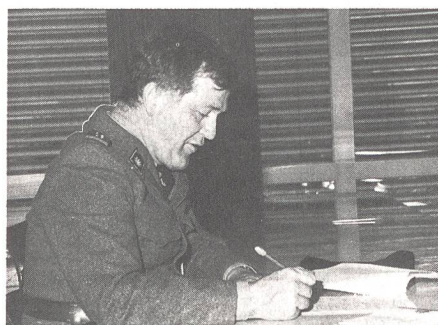
Auch in einer modernen Armee wird der Gruppenführer (Unteroffizier) weiterhin eine tragende Rolle spielen. Er fällt schlussendlich Entscheidungen, die für ihn, seine Gruppe oder gar Einheit von grosser Tragweite sein können. Zwar werden die Kader unserer Armee in Schulen und Kursen auf ihre Aufgabe vorbereitet und ausgebildet, doch ist es auch hier wie im Sport: Ohne Training sinkt das Leistungsvermögen, zumal der Schweizer Wehrmann nur noch im Zweijahresturnus Wiederholungskurse absolvieren wird. Im Schweizerischen Unteroffiziersverband sind Unteroffiziere, aber auch Offiziere, zusammengeschlossen, welche in regelmässigen Übungen ihr Wissen und Können «à jour» halten.

Das Erlernete testen

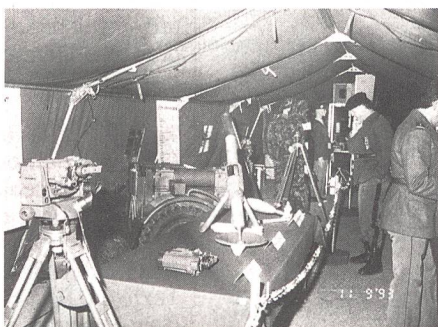
Unter der Leitung von Oberst Siegfried Albertin wurde am diesjährigen Zentralschweizer Unteroffizierstag das Erlernete geprobt und bewertet. Aus den Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug, Luzern, Zürich und Solothurn massen sich Wettkämpfer und Wettkämpferinnen in verschiedenen Disziplinen wie Sanitätsdienst, diversen Gefechts- und Beobachtungsübungen sowie allgemeinem militärischem Wissen. Geführt von Wettkampfleiter Hptm Peter Derendinger hatten zahlreiche Gäste aus Politik und Armee die Gelegenheit, sich vom hohen Ausbildungsstand der Unteroffiziere zu überzeugen.

Kleine eindruckliche Wehrschau

Mit einer kleinen Waffenschau des Bundesamtes für



Major und Ständerat Bruno Frick lässt es sich nicht nehmen, die Prüfung «Militärisches Wissen» genauestens zu studieren.



Am Zentralschweizer Unteroffizierstag wurde auch eine kleine Wehrschau gezeigt.

Infanterie wurde das Programm des Zentralschweizer Unteroffizierstages abgerundet. Moderne Waffen und Geräte der Wehrmänner sowie die zukünftige Kampf- und Ausgangsbekleidung weckten das Interesse der älteren Besucher. Die Jugend dagegen konzentrierte sich auf das Panzerbekämpfungsfahrzeug «Piranha», welches für einmal zum «Anfassen und Probieren» da war.

Ranglistenauszug

Sektionswettkampf

- 1. UOV Amt Willisau
- 2. UOV Stadt Luzern
- 3. UOV Schwyz

Gäste-Sektionen

- 1. UOV Tösstal

Gruppenmehrwettkampf

- 1. UOV Amt Willisau (Maj Jean-Jacques Joss, Lt Albert Steger, Adj Uof Peter Hiestand, Four Toni Eigensatz)

Einzelwettkampf Frauen

- 1. Four Myrtha Freimann, UOV Zürichsee linkes Ufer

Einzelwettkampf Männer

- 1. Hptm Christian Comtesse, UOV Winterthur

Führungsaufgaben

- 14 Wettkämpfer mit maximal 80 Punkten

Schiessen 300 m

- 1. Oblt Kurt Wälti

Schiessen 25 m

- 2. Fw Alois Schelbert



22. Berner Dreikampf in Burgdorf

Wm Walter Kissling erneut Berner Dreikampfmeister

Von Wm Fritz Stucki, Burgdorf

Im Rahmen seines 100-Jahr-Jubiläums organisierte der Unteroffiziersverein Burgdorf am 18. September 1993 den 22. Berner Dreikampf. Den Titel des Kantonalmeisters errang der Langenthaler Wm Walter Kissling mit 2892 Punkten.

Der Unteroffiziersverein Burgdorf unter dem Präsidium von Wm Fritz Stucki (auch OK-Präsident B-3-K) feierte dieses Jahr das Jubiläum der «100 Jahre UOV



Der Inspektor des SUOV, Oblt M Graf (links), im Gespräch mit dem OK- und UOV-Präsidenten von Burgdorf, Wm Fritz Stucki (rechts).

Burgdorf». Im Rahmen dieses Jubiläums organisierte der UOV den 22. Berner Dreikampf. Rund 170 Teilnehmer trafen sich beim AMP Burgdorf, um den Berner Dreikampf zu bestreiten. Erfreulich viele junge Wehrmänner sind angetreten.

Viele bekannte Persönlichkeiten

Bei seiner Begrüssung konnte der Präsident viele Persönlichkeiten der Politik, hohe Offiziere der Armee und Vertreter militärischer Verbände willkommen heissen, die mit ihrer Anwesenheit die Bedeutung dieser ausserdienstlichen Anlässe unterstrichen.

Der Wettkampf

Im Schiessstand «Steingrube» Oberburg galt es, die Treffsicherheit unter Beweis zu stellen. Nach den üblichen Startschwierigkeiten wurde das Schiessen zügig und ohne Pannen durchgeführt. Mit zehn Schüssen auf die B-Scheibe waren 900 Wertungspunkte zu erkämpfen. Der hohe Durchschnitt der ge-



Die Wettkämpfer des UOV Büren in vollem Einsatz am Berner Dreikampf.

schossenen Resultate zeigt, dass die Unteroffiziere auch gute Schützen sind. Natürlich gab es auch Schützen, denen die Schussabgabe nicht nach Wunsch verlief. Aber sie konnten ja die verlorenen Punkte in den nächsten zwei Disziplinen wieder gutmachen. Die zweite Wettkampfdisziplin, das Werfen von UWK, wurde auf einer Wiese nahe dem Wettkampfbereich ausgetragen. Leider wurde dieser Wettkampfbereich anlässlich eines Maschinistenkurses der AMP-Feuerwehr zwei Tage vor dem Wettkampf trotz der vielen Niederschläge noch künstlich bewässert und unter Wasser gesetzt. Damit war die Rutschpartie schon vorprogrammiert. Auch hier wurde nach einem zögernden Start zügig gearbeitet. An diesem Posten mussten grosse Wartezeiten in Kauf genommen werden, da eine vierte Wurfanlage mit Rücksicht auf das Kulturland und den aufgeweichten Boden nicht gebaut werden konnte. Den Besucher erstaunte die grosse Treffsicherheit der Wettkämpfer. Das OK hatte sich entschlossen, für diesen Wettkampf noch einmal den HG-43-Wurfkörper zu benutzen. Für viele Wettkämpfer war das ein Nachteil, für viele aber ein Vorteil.

Skorelauf von Res Räber angelegt

Nach dem UWK-Werfen wurden die Wettkämpfer von den Kameraden der GMMB-Emmental auf den Binzberg geführt, wo die wohl beliebteste Disziplin der meisten Wettkämpfer, der Skore-OL, auf dem Programm stand. Res Räber, frisch gebackener OL-Schweizermeister, hatte hinter den drei Flügen, einem Wahrzeichen Burgdorfs, einen Kurs mit 30 Posten gesetzt. Gemäss Res Räber wurde der Lauf so angelegt, dass die 30 Posten kaum in der vorgeschriebenen Zeit von 1 Stunde zu schaffen waren. Es sollte nicht nur Ansprüche an das läuferische Können stellen, sondern auch kluges, taktisches Verhalten wecken. Der Skore-OL wurde ausschliesslich von der Läufergruppe des UOV Burgdorf betreut. So konnte man auch einen ehemaligen Waffenlauf-Schweizermeister (Willi Aegerter, gegenwärtig Trainer der LG) beim Auswerten der Laufkarten sehen. Am Wettkampf nahm auch eine Gruppe der Str Pol RS 286 teil, freiwillig natürlich. Das Startgeld wurde vom Schulkommandanten aus dem eigenen Sack bezahlt. Bravo, das ist Nachwuchsförderung! Oberst U Trachsel, Kdt dieser Schule, versprach den drei Besten seiner Rekruten einen Sonderurlaub. Simon Zobrist kam so als Bester der Delegation mit 2316 Punkten zu drei Tagen Urlaub.

Ranglistenauszug

Gesamtrangliste

1. Wm Walter Kissling, Langenthal (Berner Dreikampfmeister 1993)
2. Lt Peter Etter, Bucheggberg
3. Maj Hansueli Hürzeler, Wallenried (total 168 rangierte Wettkämpfer)

Rangliste MFD

1. Gfr Erika Werfeli, Langenthal
- Junior**
1. Reto Wolf, Solothurn

Auszug

1. Lt Peter Etter, Bucheggberg

Landwehr

1. Gfr Godi Jau, Langenthal

Landsturm

1. Wm Walter Kissling, Langenthal

Senioren

1. Gfr Hans Grämiger, Zürichsee rechtes Ufer



Der Luzerner Kantonale Unteroffiziersverband befasst sich mit der mechanisierten Artillerie

Übung «Asterix» war ein Volltreffer

Von Obi René Bortolan, UOV Luzern

Am 18. September 1993 war die Einführung im AMP Rothenburg mit dem Thema Pz Hb M 109. Nach der Begrüssung durch Hptm Neuenschwander erklärte uns Hptm Galatti die Grundsätze seiner Waffengattung. Nach dem sehr informativen Referat teilten wir uns in Gruppen auf und besuchten die einzelnen Posten. Wir wurden durch die AdAs der Pz Hb Btr I/48 in die Geheimnisse des M 109 eingeweiht. Diese Instruktoren erklärten uns auf interessante Weise die Sicherheitsvorschriften, die Manipulationen, die Vermessungstechnik sowie die Munitionsarten. Hier sah man, was die Mannschaft auf diesen Pz Hb leisten muss. Wenn man schnell und präzise schießen will, ist die Disziplin der ganzen Mannschaft gefragt.



60 Angehörige des LKUOV wurden in die Geheimnisse der Pz Hb M 109 eingeweiht.

Den meisten Teilnehmern hat es natürlich Freude bereitet, mit einem M 109 mitzufahren. Ein Erlebnis, das man nicht so schnell vergessen wird. Abgerundet wurde der Tag durch die Materialfassung, denn wir mussten uns für den 23. September einheitlich kleiden (Anorak, Windhose und Wintermütze).

Nachtschiessen mit der Panzerhaubitze M 109

Am 23. September 1993 rückten wir zwischen 15.00 und 16.00 Uhr beim AMP Rothenburg ein. Die Kleider sowie eine kleine Verpflegung wurden gefasst. Das Abenteuer konnte also beginnen. Mit 10 Militärfahrzeugen PUCH verschoben wir uns Richtung Andermatt. Nach einem kurzen Kaffeehalt in der Kaserne Altkirch, wo wir durch Major Gabriel empfangen wurden, ging die Reise weiter nach Realp. Dort wurden wir durch die Flt Btr 23 fürstlich verpflegt. Anschliessend an das Nachessen verschoben wir uns in die Stellungen auf dem Gütsch beim Oberalppass. Dort waren 3 Batterien à 6 Geschütze mitsamt ihrem Gefolge in Stellung. Am Anfang sah es nicht danach aus, als ob das Wetter mitspielen würde. Es herrschte starker Nebel, und mit der Zeit begann es auch leicht zu regnen. Um diese Zeit ein wenig zu überbrücken, konnten wir die Geschütze aus der Nähe betrachten sowie die Feuerleitstelle inspizieren.

Nach längerem Ausharren ging es doch noch los, und die erste Pz Hb schoss ihr 43-kg-Geschoss in ein



Auf dem M 109 mitzufahren, ein Erlebnis, das man nicht so schnell vergessen wird ...

ausgewähltes Zielgebiet. Begeisterung trat auf, und die besten Stehplätze waren sofort besetzt. Trotz des schlechten Wetters waren alle begeistert von diesem Nachtschiessen der Pz Hb M 109, das wirklich Seltenheitswert hat. Nach Beendigung der Übung um zirka 22.00 Uhr trafen wir uns nochmals in Andermatt zu einem kleinen Schlusstrunk.

MILITÄRSPORT

Grossartige Erfolge der Schweizer an den CISM-Weltmeisterschaften im Schiessen

Die beiden Schweizer CISM-Teams – Pistole und Gewehr – dokumentierten in Oslo mit eindrucksvollen Leistungen, dass sie wieder zu den stärksten Nationen zu zählen sind. Viermal Gold, einmal Silber und der Sieg im Nationenklassement heisst die stolze Schweizer Bilanz. Rekordbeteiligung von 34 Nationen mit über 500 Wettkämpfern.

Pistolschützen eröffneten Medaillenreigen

Bereits beim ersten Wettbewerb – Grosskaliber-UIT-Programm 25 m – sicherte sich das Team als Titelverteidiger mit Alex Tschui, Urs Tobler, Andreas Schweizer, Hansruedi Schneider und Hansruedi Gsell die goldene Auszeichnung.

Im Schnellfeuerprogramm doppelte die Schweizer Mannschaft nach und gewann – bei Punktgleichheit mit den Norwegern – die zweite Goldmedaille!

Die Einzelrangliste sah schlussendlich zwei Schweizer an der Spitze! Hansruedi Schneider wurde